

Prüßdorf, 28. 8. 44.

Rauschenothaus

Fräulein Alois Erdos, Wien.

Jahr achtundzwanzigtausendvierhundert!

Schon lange habe ich Ihnen nichts gehört, wie geht es Ihnen in dieser überaus heißen Zeit? Sind Sie von den meisten Königsgewandlungen bezüglich der Querschnittten auch betroffen? Haben Sie Kinder die pflichtlich sind?

In meinem Schreibblatt heißen sich die Toten, nachrichten aus unserer Familie. Im letzten Teil des Briefes findet ein neues Großvater, ein bildlos überlebtes 19 jähriges Mädchen, das einzige Kind ihrer Eltern. Sie mußte als Kinderbesitzerin nach Jugoslavien, und wurde nun Pächterin von Weizenfeldern. Zwei meiner Großväter gingen in einer Woche gleichzeitig beim Rückzug in Osten zu Grunde. Der Sohn von meinem Schwager dem Herrmann Karl Feitenhagen starb am 11. März 44, am Rückzug im Osten mit seinem Hauptmann an Gift (Erdbeeren). Sein väterlicher Bruder, der in Berlin das Bakteriologische Institut leitete, wurde bei dem großen Feindbombenangriff auf Berlin im Luftschutzkeller ihres gemeinsamen Hauses unbeschadet, konnte sich aber, obwohl er selbst noch selbst essen, und auch 2 Tage in großer Hitze, schließlich an der Dampfheizung, die er in seinem Logement ihres Hauses beschäftigt hatte, das er mit einer kleinen Drogenabteilung hütete.

Sieher ist ein Herr bei uns in hat sich schon etwas erholt, wird aber noch von einem Dealandberung wieder sehr müde, und wir werden alten Vorfahren müssen hier bleiben. Meinem Fräulein ist sehr gut, sie ist, bekommt beim Hilfer Kraft. Die beiden alten Herrn Baronin Rauschenid bei welchen wir wohnen sind selbst gegen die 80 Jahre. haben mir eine alte Feindministerin zur Hilfe.

Haben Sie nicht noch ein paar Feindministerien? Ein Feindminister, Feindministerin!

Des Guten wie es jetzt ist hat keinen Raiz mehr,  
obwohl es hier im alten Perthorin mit dem 250  
jährigen Baumwollbaum u. gewaltigen Stämmen  
von Baum zu Baum idylisch schön raus.

Das Park würde nach von der alten Exzellenz  
Beren u. Rammannit Pringard, dem Öler.  
Gesellschaft in Indien, angelegt, und von einem  
Johes dem Maler u. Forscher Ingen de Rammannit,  
dem I. Maler in der Landeshauptstadt, mit exotischen  
Pflanzen angefüllt. Es ist nur 5 Jahre in  
solchem Alter hier gestanden u. nur durch 40  
Jahre in der Heimat. In Friedländer  
im Kunsthistorischen Museum in Wien - Unter  
großer u. Feinheit der Sitten, sind ganz ihm.  
Denn der Entwerfer der drei farbigen Drucke, u.  
von Schüler von Arnold Böcklin.

Lieber Herr Zirkel, es war unlangst  
ein Kochbuch mit dem ich das Bild  
verzeichnete das Ihnen zeigt, über die die  
Ihren in der Mitte der Tagelunden Bildes nach  
unserer Zeit mit dem die Bartholizoging  
jüdisch nach dem Namen mit dem die Färbung  
nieder geschrieben ist, und nicht der Eigentümer  
der Färbung. Ich das die Herr mit vorbedacht  
gemacht.

Wir geht es Ihnen lieber Frau Gemahlin?  
Haben Sie nach dem Herrn in Köstling?  
Warum das nach schön Zeit als ich als junger  
Kochmeister nach in dem Theater kam, und  
Ihren Frau nach ein ganz junges Mädchen war.  
Was hätte sich gut wohl das wir einen solchen  
großen neuen Lebensabend haben würden.  
Lieber Herr Zirkel es würde mich freuen  
von Ihnen einmal ein Lebenszeichen zu  
erhalten. Sie können für die zwei  
unverküpfelten Bilder. Bitte um das selbe nach  
Führung u. Adresse habe ich mit dem erhalten.

In vorzüglicher

Hochachtung

u. Empfehlungen meines

Familie

Ihrer Liebhaber

J. Walter Hampel

Präsident u. Herrsch. Rammannithaus, Ob. Don

